



LANDKREIS LEIPZIG *Journal*

3/20





**THEATER
ALTENBURG
GERA**

Wir sehen uns wieder!



**Ich will mal
kurz weg**

Mit dem MDV-Hopper-Ticket

Ab
6¹⁰€

Jetzt buchen über



mdv-hopperticket.de

Wir fahren für:

Partner im:

© Zug: DB AG / Kai Michael Neuhöfer. Person: istockphoto.com/110118. Tarifrand: 15. Dezember 2019.

Verantwortungsbewusst handeln

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Mitte Mai geht es mit gezielten Schritten zurück in die Normalität. Verzicht müssen wir noch auf Großveranstaltungen, Jahrmärkte oder Festivals. Auch Besuche in vielen Einrichtungen sind noch nicht möglich. Mit der Öffnung von Kitas, Schulen, Gaststätten und Hotels werden die Städte und Gemeinden wieder lebendig. Das hatten wir alle in den letzten Wochen vermisst. Die Lockerungen sind möglich, weil wir gemeinsam verzichtet haben.

> Freiräume erhalten

Sachsen ist wie alle ostdeutsche Länder bisher glimpflich davongekommen. Wer mit Blick auf die moderaten Infektionszahlen meint, die Beschränkungen seien nicht notwendig gewesen, verwechselt Ursache und Wirkung. Hier wünsche ich mir, dass auch die Kritiker die gemeinsame Leistung anerkennen. Und mehr noch, dass wir uns auch weiterhin durch Abstand und Masken schützen, solange ein Schutz durch Impfstoff oder ein Medikament noch in der Ferne liegt. Wir sollten diesen Handlungsspielraum, den wir uns erarbeitet haben, nicht leichtfertig aufgeben.

> Verantwortlich handeln

Verantwortung ist die Kehrseite dieser Lockerungen. Ob wir unseren gewohnten Alltag leben können, hängt nun ganz konkret von den Infektionszahlen im Landkreis Leipzig ab. Ab etwa 125 Infektionen innerhalb einer Woche müssen wir die Notbremse ziehen. Bei einem Infektionsherd in einer Einrichtung reicht eventuell die Quarantäne des kompletten Hauses aus, um die Infektionsketten zu durchbrechen. Sind aber Menschen quer durch den Kreis betroffen, werden wir schnell und konsequent handeln müssen.

> Gerecht verteilen

Die nächsten Wochen sind für die Wirtschaft entscheidend. Hier ist noch offen, wie gravierend die Einbußen ausfallen. Zuversichtlich stimmen die Rettungsschirme, die weit gespannt sind. Und vor allem das Kurzarbeitergeld, das auch die Sozialversicherungsbeiträge umfasst. Damit war den Unternehmen während der



Landrat Henry Graichen

Durststrecke eine große Kostenlast genommen. Mit geschultert wurde diese von vielen Arbeitnehmern, die in dieser Zeit mit 60 beziehungsweise 67 Prozent ihres Lohnes auskommen mussten. Das sollte bei den Forderungen nach weiteren Hilfen immer im Blick bleiben.

> Wasser- und Stein-Reich

Mit den offenen Gaststätten werden auch die Ausflüge oder Tagestouren wieder attraktiver. Lohnende Ziele vor der Haustür sind etwa der Geopark Porphyryland oder auch unsere Seen mit den unterschiedlichen Nutzungen im Spannungsfeld Freizeitsport und Naturschutz. Beide touristischen Highlights stellen wir Ihnen im Heft genauer vor, auch weil der Naherholung in diesem Jahr ein besonderer Stellenwert zukommt. Lassen Sie sich inspirieren und nutzen Sie die kurzen Wege für besondere Erlebnisse.

> Unser Dorf hat Zukunft startet 2021

Der 11. Kreiswettbewerb wird um ein Jahr auf 2021 verschoben. Die Anmeldefrist endet daher erst am 30. April 2021. Die bisherigen Anmeldungen bleiben erhalten, neue können über unsere Homepage www.landkreis-leipzig.de erfolgen. Wir hoffen, dass sich noch viele Dörfer aus unserem Landkreis Leipzig zur Teilnahme am Wettbewerb entschließen können.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für diese schwierige Zeit und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Henry Graichen, Landrat

Unser Landkreis Leipzig ist ...

FAMILIENFREUNDLICH

Die große Krise im Kleinen	
Corona im Landkreis Leipzig	4
Der Geopark Porphyryland.Steinreich in Sachsen	6



UNTERNEHMERFREUNDLICH

Traditionsbetrieb LKG schafft Hoffnung	20
Berufswahl & Corona	22



Sonderausgabe Wirtschaft

Zusätzliche Hilfestellung und Anregungen zur Thematik Corona-Pandemie soll unsere Sonderausgabe des Journals Landkreis Leipzig zum Thema „Wirtschaft“ geben. Diese liegt ab Juni 2020 in unseren Städten und Gemeinden aus, wird an Unternehmen versendet und ist auf der Homepage des Landkreises unter Wirtschaft und Tourismus, Wirtschaftsförderung abrufbar.

IMPRESSUM

Landkreis Leipzig Journal • Ausgabe: 3/2020
Lfd.-Ausg.-Nr.: 36
Herausgeber: DRUCKHAUS BORNA in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Landkreis Leipzig
Verlag: DRUCKHAUS BORNA, Tel.: 03433 207328
E-Mail: lj@druckhaus-borna.de, www.druckhaus-borna.de
Gesamtherstellung: DRUCKHAUS BORNA

Produktions- u. Verlagsleitung: Bernd Schneider (V. i. S. d. P.)
(Alle Rechte liegen bei den Herausgebern. Für die Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren bzw. Auftraggeber.)
Titelfoto: „Störthaler See“ (LMBV / Peter Radke)
Fotos: Landratsamt Landkreis Leipzig, Druckhaus Borna, Manuela Krause, Katrin Haase, Frank Schmidt (Titel klein), Anika Dollmeyer (Titel klein, S. 11, 13, 14), Volkshochschule Landkreis Leipzig (S. 11, 12, 14), Schullandheim Bennewitz (S. 11, 14), André Künzelmann, UFZ

(S. 15), ©littlestocker - stock.adobe.com (S. 16), Muldentalkliniken (S. 18, 19), Bundesagentur für Arbeit (S. 22), Möbel Voigt (S. 23) und soweit hier nicht genannt, die entsprechenden Autoren & Auftraggeber.

Auflage: 150.000 Exemplare, davon 140.000 Exemplare in die Haushalte und Firmen des gesamten Landkreis Leipzig
Erscheinung und Verteilung: Anfang Juni 2020

Die große Krise im Kleinen

Corona im Landkreis Leipzig



Der Krisenstab navigiert den Landkreis Leipzig durch die Corona-Krise.

Mit großem Engagement wurde zu Beginn der Krise Schutzmaterial beschafft.

Auch wenn sich die Krise in Ausmaß, Dauer und Art der Bekämpfung grundlegend von den bisher bewältigten unterscheidet, weist sie doch die typischen Merkmale aller Krisenszenarien auf. Zunächst fehlte es an Informationen, Personal und Material.

> Die Arbeit im Stab

Um Informationen bestmöglich bündeln zu können und handlungsfähig zu sein, nahm bereits im Februar ein Infektionsstab die Arbeit auf – schon bevor die ersten Infektionen im Landkreis Leipzig auftraten. Hier bereitete man sich auf die mögliche Ausbreitung des Corona-Virus vor. Mitte

März ging der Infektionsstab dann in einen Krisenstab über, in dem fortan auch die Polizei mitwirkte. Der Krisenstab setzt sich derzeit zusammen aus der Stabsleiterin, deren Stellvertreter, dem Landrat, beiden Beigeordneten, zwei Verbindungsbeamten der Polizei sowie Vertretern aus Gesundheits-, Lebensmittelüberwachungs-, Rechts- und Sozialamt und der Öffentlichkeitsarbeit. Für alle Beteiligten begann ein disziplinierter Langstreckenlauf.

> Informieren, Koordinieren, Organisieren

Der Krisenstab bündelt fortlaufend sämtliche Informationen, die bei der Bewältigung dieser Extremsituation hilfreich sind. Wie viele Normal- und Intensivbetten stehen in den Krankenhäusern im Landkreis und in Leipzig zur Verfügung? Wie arbeitet die kassenärztliche Vereinigung? Wie ist die Lage in den Alten- und Pflegeeinrichtungen?

Ein weiterer Schwerpunkt des Krisenstabs ist es, die Anordnungen des Freistaats Sachsen umzusetzen und zu kommunizieren. Grundlage und Zentrum des Agierens ist stets, wie die Experten des Gesundheitsamts die Infektionslage einschätzen und bewerten. Mit dem gesammelten Wissen werden konkrete Maßnahmen entwickelt, die die Fallzahlen so niedrig wie möglich halten sollen und einem unkontrollierten Anstieg der Infektionszahlen entgegenzuwirken.

> Engpass: Schutzmaterial

Große Unsicherheit und auch Unmut bereitete zu Beginn der Krise der Mangel an fehlenden persönlichen Schutzausrüs-

tungen und ausreichenden Mengen an Desinfektionsmitteln. Hier war der Stab gefragt, Material zu beschaffen und Spenden sowie zentrale Lieferungen von Bund oder Land zu verteilen. Das Sozialamt hat gemeinsam mit dem Amt für Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst ein Verteilsystem organisiert und beliefert je nach Bedarf die ambulanten Pflegedienste, Alten- und Pflegeheime, Sozialstationen und Rehabilitationseinrichtungen im Landkreis und sorgt für ausreichende Reserven für den Rettungsdienst. Landrat Henry Graichen nutzte private Kontakte, um erste Hilfsmaterialien für die Einrichtungen im Landkreis zu beschaffen und nahm eine weitere Lieferung an das Feuerwehrtechnische Zentrum in Trebsen entgegen. Dabei betonte er, dass Behindertenwerkstätten, Unternehmen und Privatpersonen uneigennützig und engagiert helfen, wo sie können. Mittlerweile hat sich die Lage nach und nach entspannen können.

> Dreh- und Angelpunkt: Das Gesundheitsamt

Die größte Verantwortung liegt jedoch bei den Ärztinnen und Ärzten des Gesundheitsamts. Seit Ende Februar ermitteln sie akribisch und unermüdlich die Kontaktpersonen der Infizierten, um die Infektionsketten zu unterbrechen und die Fallzahlen dadurch so gering wie möglich zu halten. Je nachdem, wie eng der Kontakt war und wie lange er zurückliegt, entscheiden sie darüber, ob auch die Kontaktpersonen getestet werden. Liegt die Notwendigkeit vor, geschieht dies in eigens dafür eingerichteten Räumen. Mit der Unterstützung von Medizinstudenten nahmen die Amtsärzte

Warum werden nicht alle getestet?

Getestet werden nur Verdachtsfälle auf eine Infektion mit dem Corona-Virus, also Personen, die Erkältungssymptome wie Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber aufweisen oder innerhalb der letzten 14 Tage direkten Kontakt zu bestätigten Erkrankten hatten. Das Robert-Koch-Institut erklärt: Eine Labordiagnose sollte nur bei Krankheitszeichen durchgeführt werden zur Klärung der Ursache. Wenn man gesund ist, sich aber noch in der Inkubationszeit befindet (kann bis zu 14 Tage betragen), sagt ein negativer Test auf COVID-19 nichts darüber aus, ob man nicht doch noch krank werden kann.

Ein zuverlässiger Test auf Anti-Körper nach einer Infektion ist aktuell noch nicht bekannt.

Verteilung Corona-Fälle im Landkreis

Stand: 19.05.2020

	SARS-CoV-2 positiv fortlaufend	Akt. Anzahl Personen in Quarantäne
Städte		
Bad Lausick	4	0
Böhlen	5	3
Borna	12	1
Brandis	4	1
Colditz	4	0
Frohburg	16	1
Geithain	0	0
Grimma	10	7
Groitzsch	1	0
Kitzscher	4	0
Markkleeberg	40	2
Markranstädt	12	0
Naunhof	7	1
Pegau	0	1
Regis-Breitingen	1	0
Rötha	2	0
Trebsen (Mulde)	1	0
Wurzen	1	1
Zwenkau	9	2
Gemeinden		
Belgershain	4	3
Bennewitz	3	0
Borsdorf	28	2
Elstertrebnitz	2	0
Großpösna	8	0
Lossatal	0	0
Machern	3	0
Neukieritzsch	3	0
Otterwisch	2	0
Parthenstein	4	0
Thallwitz	1	0
	191	25

Wie sind die Zahlen zu deuten?

- Diese Liste zur Verteilung der Corona-Fälle im Landkreis Leipzig, stellt nur dar, was im Moment bekannt ist.
- Eine „Null“ bei einer Kommune bedeutet nur, dass keine infizierten Personen bekannt sind.
- Es wird fortlaufend gezählt. In der Zahl der infizierten Fälle sind auch jene enthalten, die wieder aus der Quarantäne entlassen werden konnten.



In der Abstrich-Praxis testen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes Verdachtsfälle.

bis Ende April rund 1.100 Abstriche vor. Zudem ordneten sie Quarantäne an und gaben die entsprechenden Bescheide heraus, die die Betroffenen vorrangig als Nachweis für Arbeitgeber brauchten oder um Ersatzleistungen zu beantragen. Alle Personen in Quarantäne werden telefonisch betreut und regelmäßig zum Gesundheitszustand befragt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Ämter des Landratsamts halfen dabei, die Aufgabenfülle zu bewältigen. Die Dokumentation der Lage ist ebenfalls eine wichtige und aufwendige Arbeit. Den täglichen Lagebericht und die statistische Erhebung der fortlaufenden Fallzahlen, aufgeschlüsselt nach Städten und Gemeinden, erstellen Kolleginnen und Kollegen aus dem Veterinäramt.

> Neues Virus, viele Fragen

Schon früh spielte die telefonische Beratung durch das Gesundheitsamt eine zentrale Rolle. Hausärzte, die als erste Anlaufstelle beim Verdacht auf eine Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus fungieren, benötigten fachlichen Rat. Ebenso Pflegedienste, Kinder- und Senioreneinrichtungen oder Menschen mit Vorerkrankungen. Die Gespräche zu Verhaltens- und Hygieneregeln, zu Infektionswegen und anderen gesundheitlichen Aspekten bleiben ungezählt, auch weil die Kette der Anrufer nicht abrisst und über Headsets auch beim Gang zum Kopierer telefoniert wurde. Mittlerweile gehen täglich nur noch etwa 50 Anrufe mit Fragen zu Corona ein.

> Bürgertelefon und mehr

Mit den Einschränkungen im öffentlichen Leben weitete sich auch der Kreis der

Ansprechpartner am Bürgertelefon aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Wirtschaftsförderung des Landkreises übernahmen Anfragen von Geschäften und Unternehmen, die geschlossen bleiben mussten. Das Lebensmittel- und Veterinäramt beantwortet Fragen aus dem Lebensmittelhandel, der Gastronomie und zum Umgang mit Tieren. Das Jugendamt beriet rund um das Thema Familie. Auf der Webseite der Landkreisverwaltung werden die wesentlichen Informationen für Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Die tagesaktuellen Fallzahlen finden Interessierte auf der Startseite www.landkreis-leipzig.de. Ein Link führt weiterhin zu einer ausführlichen Sonderseite.

> Plattform für Akteure im Landkreis

Um die kommunale Zusammenarbeit unkompliziert zu gestalten, wurde eine sogenannte Cloud eingerichtet. Hier erfolgt ein intensiver Austausch mit den Verwaltungen der einzelnen Städte und Gemeinden.

> Lockerungen mit Konzept

Mit dem Verbot von Großveranstaltungen am 10. März begann der sächsische Lockdown. Es folgten Schul- und Kitaschließungen und auch die meisten Geschäfte mussten geschlossen bleiben. Glücklicherweise blieben die Infektionszahlen moderat, sodass mittlerweile weitreichende Lockerungen im öffentlichen und privaten Leben erfolgten. Dieses Wagnis soll mittels Hygienekonzepten kalkulierbar gehalten werden. Die Entwicklung der Infektionszahlen wird zeigen, ob die Ausbreitung des Corona-Virus weiterhin erfolgreich verhindert werden kann.

Der Geopark Porphyryland.Steinreich in Sachsen

Zeugnis vielfältiger Klima- und Landschaftsentwicklung bis heute



Weltbekannt ist der Rochlitzer Porphyry. Im Bild der imposante Gleysbergbruch auf dem Rochlitzer Berg, Foto: Frank Schmidt



Kinderklimaschutzkonferenz 2018, Foto: Lutz Simmler / Geopark Porphyryland

Im Geopark Porphyryland sind die Spuren erdgeschichtlicher Prozesse über einen Zeitraum von 500 Millionen Jahren zu entdecken. Sie widerspiegeln extreme Klimaänderungen mit tiefgreifenden Veränderungen für Flora, Fauna und das Landschaftsbild. Besonders prägend für den Raum zwischen den Hohburger Bergen im Norden, dem Rochlitzer Berg im Süden, dem Kirchbruch Beucha im Westen und dem Collmberg im Osten sind zwei Supervulkanereignisse vor etwa 290 Millionen Jahren. Aus zahlreichen Erdspalten und Vulkanschloten floss Lava, mächtige bis zu 1.000 Grad heiße Glutlawinen ergossen sich mehrfach über die Region und vulkanische Aschen wurden weit in die Atmosphäre geschleudert. Der explosive Vulkanismus der Rochlitz-Eruption (vor 296 – 290 Mio. Jahren) hinterließ einen Einsturzkessel (Caldera) mit einem Durchmesser bis 60 Kilometern, die Wurzener-Eruption vor 289 Mio. Jahren immerhin noch eine 40 Kilometer große Caldera. Nach den Auswurfmassen zählen diese vulkanischen Ereignisse zu den größten, die bisher weltweit bekannt geworden sind. Erkalte bildeten sie 500 bis 800 Meter mächtige Gesteinsablagerungen (Gesteinsschichten), vorwiegend Porphyrgesteine. Dieser im Erdzeitalter des Perm entstandene Steinreichtum bildet das Herzstück des Geoparks Porphyryland. Steinreich in Sachsen, einer von 16 Nationalen Geoparks in Deutschland. Träger des Geoparks ist der gleichnamige Verein mit 14 Kommunen auf den Flächen der Landkreise Leipzig, Mittelsachsen und Nordsachsen.

> BETEILIGUNG AN KLIMASCHUTZPROJEKTEN

Bildungsprogramme zu Klima und den Ursachen der Klimaänderungen und die aktive Beteiligung an Klimaschutzprogrammen sind, neben den geopädagogischen Projekten, eine der wichtigen Aufgaben des Geoparks Porphyryland. Seit 2016 ist er Partner des europäischen Projektes ZENAPA (Zero Emission Nature Protection Areas). Ergebnis sind praxisorientierte Klimaschutzprojekte im Geoparkgebiet mit dem Ziel einer zugleich nachhaltigen wie ökonomischer Wertschöpfung.

> BEMÜHEN UM AKTIVEN GEOTOPSCHUTZ

Geotope wie die Steinbrüche und Felsformationen im Geopark Porphyryland sind Fenster in die Erdgeschichte. Sie tragen Spuren von Vulkanismus, Jahrmillionen langer Verwitterung, Umwandlung der Porphyre in Kaolintone, Überformungen der Landschaft durch die Inlandgletscher und feinstaubbeladenen Winde während des Eiszeitalters, aber auch Spuren des Rohstoffabbaus durch die Menschen seit dem frühen Mittelalter. Der Geotopschutz gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Geoparks in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eigentümern. Basis dafür ist die 2019 erstellte wissenschaftliche Geotop-Datenbank mit bisher 93 Einträgen. Drei Geotope im Geopark Porphyryland gehören aufgrund ihrer Bedeutung zu den Nationalen Geotopen Deutschlands: die

Wind- und Gletscherschliffe auf dem Kleinen Berg bei Hohburg, der Porphyrtuff auf dem Rochlitzer Berg und der Granitporphyry im Kirchbruch Beucha.

> ERDGESCHICHTE MUSIKALISCH ERZÄHLT

Seit November 2019 hat der Geopark Porphyryland einen musikalischen Botschafter: In Zusammenarbeit mit der in Bad Lausick ansässigen Sächsischen Bläserphilharmonie entstand ein musikalisch-szenisches Konzertprogramm durch 300 Millionen Jahre Erdgeschichte für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren. Das 45-minütige Programm ist für geowissenschaftliche Schulprojekttage konzipiert, wird aber auch als Familienkonzert öffentlich aufgeführt.

> AKTIVE UMWELTBILDUNGS-, ERLEBNIS- UND PROJEKTANGEBOTE MIT GEORANGERN

Zertifizierte GeoRanger des Geoparks Porphyryland sind auf Exkursionen durch den Geopark, in den Geoportal – den Besucherzentren des Geoparks – in der Geo-Erlebnis Werkstatt Trebsen, in Schulen und Kindertagesstätten unterwegs. Die vielen buchbaren Angebote verknüpfen Geologie mit Kultur- und Industriegeschichte, Natur, Handwerk, Kunst und weiteren geowissenschaftlichen Themen. Ende Juni 2020 schließen 17 hochmotivierte Teilnehmer/innen den zweiten Ausbildungskurs des Geoparks ab. Mit ihnen soll das beste-

hende Tour- und Projektangebot thematisch und flächig erweitert werden.

> UNTERWEGS AUF GEOROUTEN

Georouten und Themenwege des Geoparks Porphyryland sind Empfehlungen für individuelle Erkundungen zu Fuß oder per Rad. In Zusammenarbeit mit der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH sind auf der Plattform www.outdooractive.com und auf der Website des Geoparks die Wegedaten von sechs Routen mitsamt Informationen zu den Geo-Standorten digital verfügbar. An der Veröffentlichung weiterer Routen, Ausschilderung besonderer Routenangebote, Hinweisen zu und Informationen an Geotopen wird im Geopark intensiv gearbeitet.

> ENTWICKLUNGSAUFGABEN DES GEOPARKS PORPHYRYLAND BIS 2035 ABGESTECKT

Die im Februar 2020 fertiggestellte Fortschreibung des Entwicklungskonzepts für den Geopark Porphyryland zeigt, wie sein



„Der Supervulkan – eine musikalische Erdgeschichte“, Foto: Stefanie Schennerlein, Sächsische Bläserphilharmonie

Potential so eingesetzt werden kann, dass er einen wichtigen Anteil zur wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung, seines vor allem ländlich geprägten Raumes, leisten kann. Innerhalb des Geltungszeitraums des neuen Entwicklungskonzepts wird die Beantragung der Aufnahme in das UNESCO Global Geoparks Network angestrebt.

Rebecca Heinze, Geopark Porphyryland



Ende März 2020 erschien die aktualisierte Auflage der Geopark-Broschüre. Auf 52 Seiten zeigt sie geologische Besonderheiten, Angebote, Infrastruktur und Entwicklungsthemen im Geopark Porphyryland.

> KONTAKT

Nationaler Geopark Porphyryland.
Steinreich in Sachsen
Leipziger Straße 17a
04668 Grimma
Tel.: 03437 707361

www.geopark-porphyryland.de

Umwelt und Klimawandel im Bergbau-Technik-Park

Im Unterschied zu vergleichbaren Einrichtungen im Mitteldeutschen Revier engagiert sich der Bergbau-Technik-Park (BTP) seit seiner Eröffnung 2012 für den Umweltschutz. So entstanden in Zusammenarbeit mit dem NABU u.a. Habitate für Eidechsen und Nisthilfen für Wanderfalken im Park. Der BTP ist die einzige Einrichtung im Mitteldeutschen Raum, die einen kompletten Zyklus eines Braunkohlentagebaus darstellt. Realisierte Naturschutzmaßnahmen und die Artenvielfalt der neu gewonnenen Naturräume im Leipziger Neuseenland werden daher den Besuchern in einem eigenen Ausstellungsbereich zur Renaturierung erlebbar vermittelt.

Die Herausforderung im Erzählen von Industriekultur besteht in der Darstellung struktureller Veränderungsprozesse von Leben und Arbeiten und sollte als Ziel haben, sich über den Rückblick in die Vergangenheit, die Gegenwart zu beschreiben. Seit 2017 arbeitet der Bergbau-Technik-Park daher an einem innovativen und nachhaltigen Projekt zur handlungsorientierten Wissensvermittlung über die Energiegewinnung und -nutzung im Kontext aktueller gesellschaftspolitischer Diskurse zum Thema Energiewende und Strukturwandel in Mitteldeutschland. Mit dem Ausstellungsprojekt „Zurück in die Zukunft – Regenerative ENERGIE“ wird seit neuestem

auch der Klimawandel aus industriekultureller Sicht in der Ausstellung thematisiert. Als ersten Meilenstein konnte der Park in diesem Jahr in der Renaturierung das Maschinenhaus und einen aufgeschnittenen Flügel einer Windkraftanlage realisieren. Die so in dieser Form bundesweit einmalig ausgestellte Windkraftanlage vermittelt Besuchern Aufbau, Material und Funktionsweise zugleich.

Der BTP beteiligt sich mit seiner Ausstellung, Verbindung und Vermittlung traditioneller und zukünftiger Themen- und Handlungsfelder aktiv am Strukturwandel. Der Titel „Zurück in die Zukunft“ soll darauf verweisen, dass die Menschheit schon vor der intensiven Nutzung fossiler Energieträger intensiv auf erneuerbare Energien gesetzt hat. Der Weg aus der Braunkohleverstromung hin zur Nutzung nachhaltiger und umweltschonender Energieträger ist einerseits eine Rückbesinnung auf bekanntes Wissen und Techniken, andererseits ein formulierter Auftrag an Forschung und Gesellschaft, sich Gedanken um die zukünftige Gestaltung der regionalen Wirtschaftsregion, den Klimawandel und eine alternative Nutzung von Braunkohle zu machen. Um einen Ort lebendiger Wissensvermittlung zu schaffen, ist es notwendig, die themenbezogenen Dinge leicht verständlich, visuell und fantasievoll



„Zurück in die Zukunft - Regenerative ENERGIE“, Foto: BTP

darzustellen. In seiner Rolle als Vermittler erweitert der BTP daher stetig seine Ausstellung um einmalige industriekulturelle Sachzeugen, wie zuletzt 2019 mit einem in Thräne entwickelten Birkpflug, benannt nach seinem Erfinder und einem Kesselwagen, um seinen Besuchern eine außergewöhnliche und einzigartige Inszenierung eines Braunkohlentagebaus anbieten und vermitteln zu können.

2020 finden das Jahr der Industriekultur und die große Landesausstellung zur Industriekultur in Sachsen statt. Der Bergbau-Technik-Park ist einer von drei nordwestsächsischen Standorten auf der Route der Industriekultur in Sachsen.

Thorsten Hinz

Nutzung der neuen Seen

Freizeit und Umweltschutz im Einklang

Im Landkreis Leipzig sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Gewässer entstanden, die ein wiedergewonnenes Stück Natur und Lebensqualität nach dem Braunkohleabbau bilden und die ein wahrer Schatz für die Bevölkerung sind. Sie dienen heute den unterschiedlichsten Nutzungen. Dabei ist ein nachhaltiger und effizienter Umgang mit dem Gut Wasser erforderlich. Auch die touristischen Nutzungen sind dabei erwünscht, aber mit Augenmaß.

> ANSTIEG DER GEWERBLICHEN NUTZUNG

Einerseits streben immer mehr Nutzer aufs Wasser. Die Gemeinden und Verbände unterstützen das mit dem Bau neuer Hafenanlagen und anderer touristischer Einrichtungen. Die Ideen, vor allem der gewerblichen Nutzer der Gewässer, werden immer ausgefallener und abenteuerlicher. Immer neue Sportarten, auch so genannte „gefahren geneigte Sportarten“ drängen auf die Seen, wobei in den letzten zwei bis drei Jahren ein Anstieg des Begehrens von gewerblichen Nutzungen zu verzeichnen ist. An jedem See soll möglichst alles stattfinden und trotzdem soll jeder See auch seine Besonderheiten haben.

Andererseits sind die Anforderungen des Gewässer-, Immissions- und Naturschutzes sowie die der öffentlichen Sicherheit nicht zu unterschätzen und demzufolge sind entsprechende gesetzliche Regelungen zu beachten, die teilweise immer strenger werden. Auch die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) als verantwortlicher Bergbausanierer hat Anforderungen, die den Tourismus berühren, so z. B. aus Gründen der Standsicherheit der Böschungen. Ihre Sanierungsziele dürfen nicht durch die vorgezogene Folgenutzung gefährdet werden. Noch stehen diese neuen Gewässer unter Bergaufsicht.

> NATUR VOR TOURISMUS

Aus Naturschutzgründen wurden auf den Gewässern mit der Zulassung des Gemeingebrauchs gleichzeitig Verbotsgelände eingerichtet. So ist es z. B. nicht gestattet, um die Inseln im Störmthaler See und im Markkleeberger See mit Booten zu fahren, auch nicht mit kleinen Paddelbooten. Diese Bereiche sind der Natur vorbehalten und das soll so bleiben. Auch manche Uferbereiche dürfen nicht betreten wer-



Segelboote auf dem Hainer See (2019)

den, Schilfbestände sind zu schützen und auf rastende und brütende Vögel ist Rücksicht zu nehmen. Der Kahnsdorfer See ist gänzlich der Sukzession vorbehalten und von jeglicher touristischer Nutzung ausgeschlossen.

> SCHIFFBARKEIT

An den naturschutzfachlichen und -rechtlichen Erfordernissen und dadurch bedingten Einschränkungen der Nutzungen wird sich auch nichts ändern, wenn die Gewässer schiffbare Gewässer werden. Die Landesdirektion Sachsen arbeitet an der Erklärung der Feststellung der Fertigstellung des Zwenkauer Sees, des Störmthaler Sees, des Störmthaler Kanals, des Markkleeberger Sees und des Cospudener Sees für die Schiffbarkeit (§ 17 Abs. 2 Satz 2 SächsWG). Auch hierfür waren umfangreiche naturschutzfachliche Untersuchungen notwendig, deren Ergebnisse jetzt zum größten Teil vorliegen. Diese mussten unter anderem die gewässernahen europäischen Schutzgebiete (Fauna-Flora-Habitate und Vogelschutzgebiete) berücksichtigen. In der Folge werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Naturschutzes notwendig wie z. B. Nachtfahrverbote oder Geschwindigkeitsbegrenzungen auf verschiedenen Gewässern.

> ÖKOLOGISCHES POTENZIAL DARF NICHT VERSCHLECHTERT WERDEN

Auch Sicherheitsgründe führten zur Einrichtung von Verbotsgeländen, so z. B. noch vorhandene Untiefen. Aber auch und gerade der Gewässerschutz spielt

eine sehr große Rolle. So ist die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bei allen Vorhaben am Gewässer zu beachten. Es gelten Verschlechterungsverbot und Verbesserungsgebot. Das heißt, das ökologische Potenzial der Seen darf nicht verschlechtert werden.

Zur genauen Festlegung der Referenzparameter fehlen noch Untersuchungen, aber es steht fest, dass auf keinen Fall durch Vorhaben des Gewässertourismus oder durch andere Nutzungen negative Auswirkungen auf die chemischen und biologischen Eigenschaften der Seen entstehen dürfen. Diese Gewässer sind relativ jung und es haben sich noch keine stabilen Ökosysteme herausgebildet, weshalb sie besonders behutsam zu behandeln sind.

> MONITORING DER GEWÄSSERWERTE

Die LMBV, die die Gewässer hergestellt hat, führt ein jährliches Monitoring durch, bei dem die Gewässer und auch das Grundwasser beprobt und biologische und chemische Werte ermittelt werden. Dieses Monitoring wurde der LMBV in den Planfeststellungsbeschlüssen des Regierungspräsidiums Leipzig bzw. der Landesdirektion Sachsen zur Herstellung der Gewässer auferlegt.

Auch der Freistaat Sachsen beprobt die Gewässer, insbesondere in Hinblick auf die Ermittlungen in Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie. Boote der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft bzw. des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie fahren auch 2020 auf



Fahrgastschiff „MS Wachau“, Markkleeberger See 2019, Foto: Bernhard Weiß



Floß zur Vermietung auf dem Cospudener See (2011)



Jetlev-Flyer auf dem Störnthaler See (2017)

den Gewässern, um Proben zu nehmen. Es werden nicht nur chemische Parameter ermittelt, sondern z.B. auch Biota entnommen, um hier Erkenntnisse über den Zustand und die Entwicklung der Gewässer zu erhalten. Da sie fast alle sehr nährstoffarm sind, entwickelt sich nur wenig Leben wie Algen, andere Wasserpflanzen oder Fische.

> REGELUNG DER GEEIGNETEN SPORTARTEN

Die zuständigen Gesundheitsämter nehmen an den Badestellen Proben, um Gesundheitsgefährdungen auszuschließen. Zudem gilt neben dem Wasserhaushaltsgesetz des Bundes, dem Sächsischen Wassergesetz und den Naturschutzgesetzen auch die Sächsische Schifffahrtsverordnung (SächsSchiffVO). Diese regelt in § 7 Abs. 3, welche Sportarten zu den gefahrengeeigneten Sportarten zählen und dass diese grundsätzlich verboten sind. Im Ausnahmefall kann auf einem dafür vorgesehenen und auf dem Gewässer gekennzeichneten Bereich eine Ausnahme zugelassen werden. Hierbei spielen Sicherheitsaspekte eine ganz große Rolle. So kann z. B. in einer Wasserskistrecke keine Untiefe sein.

Zu den gefahrengeeigneten Sportarten zählen neben Wasserski-Fahrten einschließlich Banana-Boot-Fahrten z. B. Kite-Surfen und Jetboot-Fahren. Es gelten mit der SächsSchiffVO weitere Vorschriften, wie die Sportbootvermietungsverordnung des Bundes, die unter anderem vorschreibt, dass für jedes Vermietungsboot ein Bootszeugnis vorliegen muss und dass die Boote ein Kennzeichen haben müssen, das

im jeweiligen Bootszeugnis genannt ist. Und so müssen potenzielle private und gewerbliche Nutzer oftmals feststellen, dass ihren Wünschen nicht oder nicht voll entsprochen werden kann. Für besondere Nutzungen sind entsprechende Untersuchungen und Nachweise erforderlich, wobei teilweise schon vorliegende Studien und Daten herangezogen werden können. Letztlich muss die Verträglichkeit für das konkrete Vorhaben nachgewiesen werden. Es empfiehlt sich bei jedem Vorhaben, vorher mit der unteren Wasserbehörde Kontakt aufzunehmen und sich nach den Möglichkeiten und Bedingungen zu erkundigen. Dies gilt insbesondere für „außergewöhnliche“ Vorhaben. Trotzdem ist aber auch schon eine breitgefächerte Nutzung der neu geschaffenen Seen möglich.

> VIELFÄLTIGE NUTZUNG DER SEEN

Am Cospudener See, am Zwenkauer See, am Markkleeberger See und am Störnthaler See ist der Gemeindegebrauch zugelassen worden und der Kulkwitzer See sowie der Speicher Borna sind schon vor 1989 offiziell in Nutzung gegangen, so dass auch hier der Gemeindegebrauch gegeben ist. Zum Gemeindegebrauch zählen unter anderem das Baden und das Fahren mit kleinen Booten ohne eigenen Antrieb, also das Paddeln und Segeln ohne Motorunterstützung. Gewerbliche Nutzungen zählen nicht zum Gemeindegebrauch. Zum Bockwitzer See und zum Hainer See laufen die Verfahren zur Zulassung des Gemeindegebrauchs. Insbesondere am Bockwitzer See wird es umfangreiche Einschränkungen aufgrund naturschutzfach-

licher Erfordernisse geben. Dies liegt unter anderem daran, dass ein großer Teil des Gewässers in einem Naturschutzgebiet liegt.

> WAS IST GESTATTET?

Alle motorisierten Boote und Fahrgastschiffe, die gegenwärtig auf den Gewässern fahren, dürfen dies nur mit einer Sondergestattung nach § 5 Abs. 3 SächsWG, da die Gewässer noch keine schiffbaren Gewässer sind. Mit Erklärung der Fertigstellung für die Schiffbarkeit wird es in Abhängigkeit von den Festlegungen in der jeweiligen Erklärung Erleichterungen geben.

Um es den Nutzern so unkompliziert wie möglich zu gestalten und um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wurden für mehrere Gewässer vereinfachende Regelungen getroffen.

Das Fahren mit Booten mit Elektromotor wurde jeweils über eine Allgemeinverfügung für den Cospudener See und für den Markkleeberger See jedermann gestattet. Die Verwendung von Batterien/Akkumulatoren mit flüssiger Säure ist dabei verboten, damit im Havariefall keine Säure in das Gewässer gelangen kann. Für Boote mit Elektromotor ist also für die beiden Gewässer keine weitere Gestattung mehr erforderlich.

Für den Störnthaler See, den Zwenkauer See und den Hainer See wurden den jeweiligen Seebetreiber Kontingente an motorisierten Booten gestattet, mit denen die Seebetreiber dann einzelne (nicht gewerbliche) Nutzer zum Befahren des jeweiligen Gewässers berechtigen können. Nicht zugelassen sind 2-Takt-



Wasserski-Show auf dem Hainer See 2015



Veranstaltung des DLRG am Markkleeberger See (2012)



Naturidylle am Störmthaler See, 2018, Foto: Bernhard Weiß

Motoren. Und alle verwendeten Motoren müssen der EU-Sportbootrichtlinie entsprechen. Mit diesen Kontingenten ist eine bessere Flexibilität gewährleistet. Auch am Cospudener See wurde dem Hafenerbetreiber ein Kontingent von fünf Booten für Tagesgäste gestattet, um kurzfristige Nutzungen zu ermöglichen. An den genannten Gewässern sollten sich die Nutzer an den jeweiligen Hafenerbetreiber wenden, da dieser letztlich die Plätze vergibt oder nähere Auskunft erteilen kann. Gewerbliche Nutzer sollten sich immer an die Wasserbehörde im Landratsamt oder am Cospudener See oder Kulkwitzer See auch bei der Stadt Leipzig wenden, wenn die Nutzung auf der Seite der Stadt Leipzig beginnen soll. Oft sind besondere gesetzliche Regelungen zu beachten, die je nach Vorhaben unterschiedlich sind.

> NUTZUNG DER GEWÄSSER AUF UNTERSCHIEDLICHSTER WEISE

In den vergangenen 10 Jahren konnte schon eine Vielfalt an gewerblichen Nutzungen gestattet werden. So existieren zahlreiche Verleihe für Ruder- und Motorboote und auch für Stand-up-Paddelbretter, Grillinseln und Flöße. Auf den vier großen Seen im Süden von Leipzig sind Fahrgastschiffe unterwegs. Auf dem Kulkwitzer See wird eine Wasserskianlage und auf dem Hainer See wird eine Wasserskistrecke betrieben. Auf dem Störmthaler See sorgen neben zwei Amphibienbooten auch zwei Jetlev-Flyer für Nervenkitzel und Staunen. Segelschulen agieren und Bootsverkäufer können Probefahrten anbieten. Vereinssport und Leistungssport existieren nebeneinander, Schulveranstaltungen und Hochzeitsfeiern finden auf dem Wasser statt.

Von großer Bedeutung ist auch die Nutzung der Gewässer für Veranstaltungen aller Art. Diese reichen vom Schwimmwettkampf über Triathlonwettbewerbe, Jetbootrennen bis hin zu deutschen und internationalen Meisterschaften im Se-

geln, Übungen von Rettungskräften (z. B. DLRG) oder Hafenerbetreiber, Fischereifesten, Wasserskishows und Drachenbootrennen, Crossveranstaltungen und Paddelfestivals. Für die Durchführung von Veranstaltungen mit Nutzung des Gewässers sind schifffahrtsrechtlicher Erlaubnisse und wasserrechtliche Gestattungen erforderlich und die zuständigen Behörden sind stets bemüht, alle Gestattungen zügig und antragsgemäß zu erteilen. Allen Beteiligten ist daran gelegen, sportliche Aktivitäten und volksfestähnliche Veranstaltungen zu ermöglichen und weitestgehend zu unterstützen. Aber auch hier gelten alle Gesetze und so mussten in Einzelfällen Veranstaltungen zeitlich verschoben oder Einschränkungen vorgenommen werden.

> SEEN ALS VERANSTALTUNGSPORT

Im Jahr 2019 fanden insgesamt 33 Veranstaltungen mit behördlicher Gestattung auf den neuen Seen im Landkreis Leipzig statt. Der Run auf die Gewässer nimmt von Jahr zu Jahr zu und damit bestehen vielerorts bereits ein sehr großer Nutzungsdruck und eine enorme Nutzungsdichte. Die vielen Nutzungen erfreuen viele Menschen, aber längst nicht alle, Interessenskonflikte sind vorprogrammiert. Hinzu kommen zahlreiche Nutzungen am Ufer von Fahrradfahrern bis Gaststätten und Festivals.

Diesem Nutzungsdruck müssen die Erfordernisse des Natur- und Gewässerschutzes, des Immissionsschutzes und der allgemeinen Sicherheit und Ordnung entgegengetreten und es muss eine Lösung gefunden werden, mit der alle Seiten leben können. Auch jeder einzelne Nutzer sollte sich dessen bewusst sein, dass die Natur zu schützen ist und z. B. nicht sein Boot im Schilf „parken“.

> RICHTSCHRITZ MITTELS CHARTA

Um eine Zukunftsstrategie für die Entwicklung des Leipziger Neuseenlandes

zu haben, haben die Akteure die „Charta Leipziger Neuseenland 2030“ entwickelt, die 2015 von den Landräten der Landkreise Nordsachsen und Leipzig und vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig unterzeichnet wurde. Sie ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Mehrzahl der Akteure im Leipziger Neuseenland und als Arbeitsgrundlage ein informelles Instrument, also eine Art Richtschnur. Auch in den Thesen der Charta spielen Nachhaltigkeit und Naturschutz neben sportlicher, touristischer, kultureller und wirtschaftlicher Nutzung eine wesentliche Rolle.

Für alle Beteiligten – Behörden, Gemeinden, Verbände, private und gewerbliche Nutzer - gibt es ein Ziel: Den gerade gewonnenen Schatz gilt es zu erhalten und zu pflegen und bei allen kleinen und großen Vorhaben gilt es zu bedenken: weniger ist manchmal mehr!

Dr. Jutta Harre
Umweltamt

Gewässerlandschaft auf einen Klick: Informationsplattform



Die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland präsentiert auf der Informationsplattform, die unter www.leipziger-neuseenland.org abrufbar ist, fachlich fundierte Informationen zur Gewässerlandschaft im Leipziger Neuseenland, zu Planungen und Vorhaben sowie zu aktuellen Projekten und Maßnahmen für die weitere Entwicklung.

BILDUNG UND KULTUR UNTER EINEM DACH



Musik- und Kunstschule im Landkreis Leipzig



Über verlorengegangenes Vertrauen in Journalismus & Demokratie:
R. Eser (ZDF "heute journal") & U. Deppendorf (ARD Hauptstadtstudio)

Volkshochschule im Landkreis Leipzig



Schullandheim Bennewitz im Landkreis Leipzig

MUSIK- UND KUNSTSCHULE

IM LANDKREIS LEIPZIG

VOLKSHOCHSCHULE

IM LANDKREIS LEIPZIG

SCHULLANDHEIM BENNEWITZ

IM LANDKREIS LEIPZIG

Kommunaler Eigenbetrieb „Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig“

Bildung und Kultur im Landkreis

Von Lossatal bis nach Markranstädt, von Borsdorf bis nach Narsdorf, selbstverständlich in Borna, Markkleeberg, Wurzen und Grimma – an mehr als 30 Unterrichtsorten ist unser Kommunaler Eigenbetrieb „Bildung und Kultur des Landkreises Leipzig“ mit seinen Angeboten zu Hause.

Nach der Gründung des Eigenbetriebes im Januar des vergangenen Jahres steht nun mit Beginn des neuen Schuljahres im September 2020 eine Strukturänderung bevor, denn aus den beiden Volkshochschulen Leipziger Land und Muldental wird nun die „Volkshochschule Landkreis Leipzig“ und aus den Musikschulen „Ottmar Gerster“ und „Theodor Uhlig“ wird die „Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig“ entstehen. Zum Eigenbetrieb gehört darüber hinaus auch noch das Schullandheim in Bennewitz, wo

ebenso wie in den anderen Einrichtungen eifrig an der Vorbereitung neuer Angebote gearbeitet wird. In Zeiten der durch den Corona-Virus verursachten Unterbrechungen der Bildungsangebote liegt hierin eine besondere Herausforderung für alle Pädagogen und Mitarbeiter/innen des Eigenbetriebes. Eine Vielzahl der Angebote können wir heute schon vorstellen – ich würde mich freuen, wenn wir uns im Landkreis Leipzig im neuen Schuljahr unter dem gemeinsamen Dach von „Bildung und Kultur“ erneut begegnen.



Ihr



Henry Graichen, Landrat



Kursangebote

Kunst, Kultur & Kreativität (Auswahl)

- Kultur- und Kunstgeschichte
- Literatur, Schreiben
- Malerei, Grafik, Kalligrafie
- Keramik, Plastik, handwerkliche Techniken mit versch. Materialien
- Nähen, Handarbeiten
- Musik, Tanz, Theater
- Fotografie, Film, Medien

Sprachen (Auswahl)

Elf verschiedene Sprachen in unterschiedlichen Niveaustufen: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Tschechisch, Polnisch, Kroatisch, Norwegisch, Arabisch, Chinesisch

Beruf und Qualifikation (Auswahl)

- kaufmännische Fachlehrgänge: Lohn und Gehalt, Fibu, Controlling, Personalwirtschaft u. v. m.
- EDV: z. B. Word und PowerPoint
- soziale Kompetenzen
- Erzieherfortbildungen
- digitale Fortbildung von Pädagogen

Gesundheit (Auswahl)

- Entspannung, Stressbewältigung, Körpererfahrung
- Bewegung, Fitness, Gymnastik, Rückenfit, Wanderungen, Selbstverteidigung
- Vorträge/Foren zu Gesundheitspolitik/-pflege, Erkrankungen, alternativen Heilmethoden
- Ernährung, Kochschulen in Markkleeberg und Wurzen

> KONTAKT

Volkshochschule Landkreis Leipzig
Tel.: 03433 7446330
E-Mail: info@vhs-lkl.de
www.vhs-lkl.de

Volkshochschule Landkreis Leipzig

Optimistisch bereitet die VHS das neue Semester vor



Rund 1.900 Schüler haben seit 2006 an der VHS ein telc Sprachenzertifikat erworben.

Mit über 1.200 Angeboten startet die Bildungseinrichtung Anfang September unter dem neuen Namen „Volkshochschule Landkreis Leipzig“ in ihr erstes gemeinsames Semester. Und spätestens dann ist hoffentlich der VHS-Alltag nur noch von wenigen Einschränkungen betroffen und ein Beginn neuer Angebote möglich und es heißt „Runter vom Sofa“, „Zurück zu Klassikern“ und „Auf zu neuen, interessanten Erfahrungen“. Bis dahin unterstützen wir Sie mit zahlreichen Online-Angeboten.

„Die Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“ Pablo Picasso

Gerade jetzt spüren wir alle sehr deutlich, wie notwendig Kultur, Kunst und Kreativität für unser tägliches Leben sind – geradezu ein unverzichtbares Lebensmittel. In den 300 VHS-Kursen, Workshops, Vorträgen und Einzelveranstaltungen pro Semester können Sie Ihrer Kreativität und Ihrem Ideenreichtum Ausdruck verleihen, handwerkliche Techniken erlernen und kulturelle Themenfelder beleuchten.

Sprachen öffnen Ihnen viele Türen

Wir bereiten Sie sprachlich sowohl auf Ihren nächsten Urlaub als auch auf berufliche Themen vor und bieten maßgeschneiderte Angebote für Unternehmen. Der klassische Präsenzunterricht wird über die vhs.cloud durch vertiefende Online-Angebote ergänzt. Zum Einstieg bieten wir Ihnen kostenfreie Einstufungstests auf der Website und die VHS-Sprachberatung.

Fundierte Wissen über Politik, Gesellschaft, Umwelt & Medien stärken Ihre Urteils- und Handlungsfähigkeit

Das Netz ist voll von Beiträgen zu politischen, gesellschaftlichen, ökologischen und digitalen Themen. Aber sind es wirklich fundierte Berichterstattungen von

Experten? Wir möchten Sie herzlich zu unseren Vorträgen, Diskussionsrunden und Exkursionen einladen, in denen Sie Informationen direkt von Fachleuten und Wissenschaftlern erhalten und mit ihnen sowie anderen ins Gespräch kommen. Anmeldung für Newsletter: info@vhs-lkl.de

Bleiben Sie fit und haben Sie vor allem Freude an Bewegung

Fast 400 Gesundheitskurse bietet Ihnen die Volkshochschule in jedem Semester. Ob Sie es lieber etwas langsamer angehen lassen oder Sie sich gern so richtig auspowern – die Vielfalt ist riesig und es gibt für fast jeden etwas geeignetes.

Digitales Leben – Nutzung von Smartphone, Tablet & Co. in jedem Lebensalter

Computer-Workshop für aktive Senioren, Nutzung von Smartphone & Tablet, Internet im Alltag, Online Chats & Webinare.

Beruf & Qualifikation

Als kompetenter Partner für die lokale Wirtschaft verstehen wir Ihre individuellen Herausforderungen. Wir bieten praxisorientierte und angepasste Lösungen für die Bildungsbedarfe von Unternehmen und Arbeitnehmern. Die Volkshochschule ist zudem zertifizierte Beratungsstelle für die Bildungsprämie. Sprechen Sie uns an!

39 Standorte im Landkreis

- 5 Geschäftsstellen in Borna, Grimma, Markkleeberg, Markranstädt, Wurzen
- 13 Außenstellen in Bad Lausick, Beucha, Brandis, Borsdorf, Colditz, Falkenhain, Geithain, Großpösna, Machern, Naunhof, Nerchau, Pegau, Zwenkau
- 21 weitere Unterrichtsorte

Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig

Jetzt schon für das neue Schuljahr anmelden!



Holzbläser im Jungen Sinfonieorchester

Woche für Woche nehmen mehr als 4.000 Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene die Angebote der Musik- und Kunstschule im Landkreis Leipzig wahr. Für die meisten ist der Weg dabei gar nicht weit, denn der Unterricht findet zu meist in Wohnortnähe statt, so dass zu recht gilt: „Kurze Wege für kurze Beine“. Die Jüngsten starten dabei gemeinsam mit Mama oder Papa im Eltern-Kind-Kurs, und von da an ist ein gut abgestimmter Weg durch die verschiedenen Stufen der Musikschulausbildung möglich. Ob im Einzelunterricht oder im Kurs, ob in der Begabtenförderung oder der begleitenden Musiktheorie, ob in der Tanzklasse oder im Popchor – für jeden ist in mehr als 30 Fächern etwas dabei!

GEMEINSAM musizieren, tanzen und singen an der Musik- und Kunstschule

Die Musik- und Kunstschule befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Leipzig und wird durch den Freistaat Sachsen gefördert. Nur so ist es möglich, mit hoch-

qualifizierten Lehrkräften ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten. Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) kann die Musikschule auf Rahmenlehrpläne zurückgreifen, wobei gerade durch die Kombination von Instrumental- oder Vokalunterricht, Tanz, Ergänzungsfächern und Ensemblespiel eine umfassende musikalische Ausbildung möglich wird. Deren Spiegelbild ist das gemeinsame Musizieren, Tanzen oder Singen, und die mehr als zwanzig Ensembles von der Big Band bis zum Percussion Ensemble, vom Akkordeonquartett bis hin zum Sinfonieorchester sind gefragte Partner für zahlreiche Veranstaltungen im Landkreis Leipzig.

Geschwister- & Sozialermäßigungen, Förderunterricht und Instrumentenausleihen runden ein musikalisches Angebot ab, das im Landkreis eine mehr als 60-jährige Tradition hat. Aus „Ottmar Gerster“ und „Theodor Uhlig“, den beiden bisherigen Musikschulen, wird nun: Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig. Wir freuen uns auf neue musikalische Begegnungen!

Musik- und Kunstschule
Landkreis Leipzig



MUSIK- UND KUNSTSCHULE LANDKREIS LEIPZIG

• Für unsere Jüngsten

- Babykurs (4 bis 18 Monate)
- Eltern-Kind-Kurs (18 Monate bis 4 Jahre)
- Früherziehung (4 bis 6 Jahre)
- Instrumentenkarussell (6 bis 9 Jahre)

• Streichinstrumente

Violine | Viola | Violoncello | Kontrabass

• Holzblasinstrumente

Blockflöte | Querflöte | Klarinette | Oboe | Fagott | Saxophon

• Blechblasinstrumente

Trompete | Waldhorn | Posaune | Tenorhorn | Bariton | Tuba

• Tasteninstrumente

Klavier | Keyboard | Akkordeon

• Zupfinstrumente

Gitarre | Harfe

• Schlagwerk

• Gesang

• Jazz/Rock/Pop

E-Gitarre | E-Bass | Piano | Saxophon
Gesang | Drums

• Tanz

Tänzerische Früherziehung | Kreativer Kindertanz | Klassischer und moderner Tanz

• Ergänzungsfächer

Musiktheorie | Korrepetition

• Ensemblefächer

Derzeit gibt es 20 Ensembles vom Sinfonieorchester bis zur Big Band, vom Gitarrenensemble bis zum Akkordeonorchester, von den Popsolisten bis zum Percussion Ensemble

> GESCHÄFTS- & AUSSENSTELLEN

- 4 Geschäftsstellen in Borna, Grimma, Markkleeberg, Wurzen
- 16 Außenstellen in Bad Lausick, Böhlen, Borsdorf, Colditz, Frohburg, Geithain, Grimma, Groitzsch, Großpösna, Kitzscher, Kohren-Sahlis, Machern, Markranstädt, Neukieritzsch, Regis-Breitingen, Zwenkau
- 30 weitere Unterrichtsorte

> KONTAKT

Musik- und Kunstschule
Landkreis Leipzig
Borna, Tel.: 03433 26 970
Markkleeberg, Tel.: 0341 358 04 63
Wurzen, Tel.: 03425 90 58 10

www.ms-lkl.de



> KONTAKT

Schullandheim Bennewitz
Waldwinkel 2 | 04828 Bennewitz
Leiterin: Manja Seifert
Tel.: 03425 817716
kontakt@schullandheim-bennewitz.de
www.schullandheim-bennewitz.de



Lernen auf besondere Weise

Auch in den heimatischen Gefilden können Kinder schöne Tage erleben, so wie im Schullandheim Bennewitz. Dort wird Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten, wobei Natur, Sport und Spiel im Vordergrund stehen. Das Schullandheim liegt mitten im Planitzwald, umgeben von gesunder Waldluft und unberührter Natur. In der Ferien- und Schulzeit kommen die Kinder für mehrere Tage in das Objekt, um vor allem Naturprojekte hautnah zu erleben. Das Schullandheim bietet mit 31 Betten ausreichend Platz für eine Klasse und wird in der Regel auch nur von einer Schulklasse belegt. Dadurch kann eine individuelle Betreuung gewährleistet werden. Der Lehrer kann sich bei der Planung der Klassenfahrt für eine der 12 bereits fertig konzipierten Projektwochen entscheiden. Verschiedene Freizeitmöglichkeiten auf dem Gelände und in der näheren Umgebung lassen so eine Klassenfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden!

Neben den Klassenfahrten bietet das Schullandheim auch die Möglichkeit zur Durchführung von Projekttagen. Die Lehrer oder Horterzieher können aus einer Vielzahl von Einzelprojekten der Lehrbereiche Natur/Umwelt, Gesundheit/Ernährung, Kreativität/Gestalten wählen. Ein sehr beliebtes Projekt ist das „Alte Handwerk“, bei dem mit den Kindern leckeres Brot im eigenen Steinbackofen gebacken wird. In den Sommerferien kann man im Schullandheim in Bennewitz eine tolle Ferienwoche verbringen. Die Ferienlager stehen in jedem Jahr unter einem bestimmten Motto und es wird ein erlebnisreiches Programm mit tollen Ausflügen geboten. Ergänzend zu der Auslastung durch Ferien camps und Schulklassen, die sich in der Regel von Montag bis Freitag im Schullandheim aufhalten, steht die Einrichtung z. B. für Probelager von Musikschülern, Schulungen und für die Vermietung an Privatpersonen offen. Wer einen Aufenthalt im Schullandheim plant, sollte sich so schnell wie möglich anmelden.

Manja Seifert, Leiterin Schullandheim Bennewitz

Bildung und Kultur unter einem Dach

Bildung und Digitalisierung sind in den letzten Wochen ganz neue Kooperationen eingegangen. In einem Tempo, das sich vor den Corona-Einschränkungen niemand hätte träumen lassen. Diese Beschleunigung, die uns vor zahlreiche Herausforderungen stellt, hat gleichzeitig zu einer Entschleunigung geführt, die uns ein wenig wehmütig an die Klavierklänge aus dem Nachbarzimmer oder die spanische Unterhaltung aus dem Sprachkurs, an die Tänzerinnen und Yoga-Kurs-Teilnehmerinnen, an fröhliche Kinder im Schullandheim, an Konzerte, Diskussionsforen etc. denken lässt.

Für das neue Schuljahr der Musik- und Kunstschule, das Herbstsemester der Volkshochschule und auch die Klassenangebote des Schullandheims hoffen wir deshalb auf einen Start im September, der von möglichst wenig Einschränkungen betroffen sein wird. Schauen Sie einfach auf unseren Internetseiten vorbei!

Dr. Klaus-Dieter Anders
Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig

Dr. Ralph Egler
Volkshochschule Landkreis Leipzig



Dr. Klaus-Dieter Anders



Dr. Ralph Egler

Mitteldeutsches Revier als Standort für ein neues Helmholtz-Zentrum



Möglicher Standort für ein neues Helmholtz-Zentrum mit dem Projekt CLAIRE (Centre for Climate Action and Innovation – Research & Engineering) auf der Magdeburger Halbinsel am Störmtalsee, Foto: LMBV

Durch die Einigung des Bundes und der Braunkohleländer am 15. Januar 2020 zum Ausstieg aus der Braunkohlenverstromung konnten mit der Zusage eines Helmholtz-Zentrum für das Mitteldeutsche Braunkohlenrevier die Vorbereitungen für den nun beginnenden Wettbewerb um die konkrete Ansiedlung erfolgen. Dieser Wettbewerb gestaltet sich einvernehmlich zwischen der wissenschaftlichen Seite, begleitet durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig und den kommunalen Körperschaften, Landkreis Leipzig und Gemeinde Großpösna.

„Wir werden einen abgestimmten Vorschlag einbringen, um diese Ansiedlung in unserer Region realisieren zu können.“, sagt Landrat Henry Graichen optimistisch. Das Umweltforschungszentrum in Leipzig wird die inhaltliche Profilierung und die wissenschaftliche Ausrichtung des neuen Helmholtz-Zentrums definieren und entwickeln. Dazu werden die Aufgaben der Klimafolgenforschung und deren Innovations- wie Technologiemöglichkeiten konzipiert. Die kommunalen Aufgaben für eine solche Ansiedlung liegen beim Landkreis Leipzig und bei der Gemeinde Großpösna. Henry Graichen ist nach Beratungen mit der Gemeinde überzeugt, dass „beide kommunalen Akteure dabei die Voraussetzungen schaffen werden, dass das Helmholtz-Zentrum einen sicheren und attraktiven Standort erhält.“ Dazu haben sich Bürgermeisterin und Landrat bereits auf die Ansiedlungsmöglichkeiten

am Störmtalsee verständigt. Nun gilt es baurechtliche und erschließungstechnische Voraussetzungen vorzubereiten. Darüber hinaus wird ein großes Augenmerk auf die Bürgerbeteiligung gelegt. „In dieser Ansiedlungsmöglichkeit werden die Vorzüge und die Wettbewerbsfähigkeit eines gut erschlossenen ländlichen Raumes zum Tragen kommen.“ betont Henry Graichen.

„Aus meiner Sicht wäre die Ansiedlung eines Helmholtz-Zentrums als wissenschaftliche Einrichtung mit potentiell 500 Arbeitsplätzen eine große Chance für den Landkreis Leipzig sowie für die gesamte Region. Gerade vor dem Hintergrund des Strukturwandels in der Braunkohle sind solche neuen Entwicklungen zukunftsweisend und für die heimischen Unternehmen von besonderem Interesse.“ Durch das Vorhandensein eines wissenschaftlichen Zentrums kann die regionale Wirtschaft besonderes profitieren. Gerade der praxisnahe Ansatz, die Forschungsfelder in der Klimaanpassung für Landwirtschaft, Wasserversorger, die Gesundheitswirtschaft und weitere Bereiche der Dienstleister anzuwenden. „Damit erhalten die Unternehmen der Region einen kompetenten, wissenschaftlich arbeitenden und örtlich nahen Partner, um an Zukunftsfeldern zu arbeiten und Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln und zur Marktreife zu führen“, ist sich Landrat Henry Graichen der Bedeutung für den Strukturwandel bewusst.

Hintergrund



Neue Modelle und Daten bieten der Forschung völlig neue Möglichkeiten

Ziel von CLAIRE ist es, die Klimaforschung mit den gesellschaftlichen Akteuren und Entscheidungsträgern zusammenzubringen, die schon in naher Zukunft die technologischen, ökonomischen und politischen Weichen für das Leben im Klimawandel stellen müssen. Politik, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft sind aufgefordert, Wandel und Anpassung nicht nur zur bewältigen, sondern vorausblickend zu gestalten und dabei verschiedenste Entwicklungspotenziale zu verbinden und zu nutzen.

CLAIRE soll diesen großen gesellschaftlichen Bedarf an Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel analysieren und Lösungen entwickeln. Fortlaufend verbesserte Daten und Modelle aus der Klimaforschung ermöglichen es, die Folgen des Klimawandels für verschiedene Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft, Wasser- und Energiewirtschaft, Gesundheit, Mobilität, urbanes Leben sowohl kurzfristig als auch langfristig abzuschätzen. Daraus können dann – immer in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern und Anwendern – konkrete Handlungsoptionen für Städte und Kommunen, Industrie und Wirtschaft abgeleitet und fundierte Anpassungsstrategien definiert werden.

Diese Anpassungsstrategien wiederum erzeugen eine Nachfrage nach Innovationen und Investitionen und erschließen neue wirtschaftliche und soziale Potenziale für den notwendigen Wandel. Genau an dieser Stelle kann ein essenzieller Wissens- und Technologieschub für gezielte Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen regional, national und international ermöglicht werden.

> KONTAKT

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ
Permoserstraße 15, 04318 Leipzig
Tel.: 0341 235-0 | E-Mail: info@ufz.de
www.ufz.de

Neudenker der Mobilität

Mit dem Konzept der digitalen Smart City wollen Städte den hohen Ansprüchen an Umweltschutz und Mobilität gerecht werden. Wie das funktionieren kann, macht Finnlands Hauptstadt Helsinki vor. Autos und LKW stehen im Stau, Passanten leiden unter Lärm und Abgasen, Müll liegt auf den Straßen. Was heute in vielen Städten Alltag ist, soll in Helsinki schon bald der Vergangenheit angehören. Mit dem innovativen Konzept der Smart City wollen die Finnen zu Pionieren des urbanen Lebens werden. Ein neues Wohngebiet im Stadtteil Kalasatama soll dabei nichts weniger als Schaufenster und Zukunftslabor für die Stadt der Zukunft sein.

Autonom im Bus unterwegs

In der Smart City sollen die 25.000 Einwohner statt mit eigenen Autos unterwegs zu sein, bald auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Zum Konzept der Smart City gehört, dass sich alle Transportmöglichkeiten ganz einfach per App nutzen lassen. Dafür steht eine hochmoderne Flotte autonom fahrender Busse zur Verfügung. Diese erfassen mit Laser und Radar die vor ihnen liegende Strecke und navigieren auf diese Weise eigenständig durch den Verkehr. Derzeit fährt allerdings noch ein Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe mit, um notfalls eingreifen zu können. Doch schon bald sollen die Busse ganz ohne Begleitung fahren. 2025 schließlich, so der ehrgeizige Plan der Finnen, soll schließlich ganz Helsinki autofrei sein.

Querdenker der Mobilität

Urbane Lebensqualität und Klimaschutz



Immer mehr europäische Städte wollen die Autofreiheit rigoros umsetzen oder haben starke Einschränkungen eingeführt. Werden Innenstädte ohne Autos zum Antriebsmotor neuer urbaner Lebensqualität und des Klimaschutzes?

Werden an Leipzigs Ampeln vor dem Hauptbahnhof in Zukunft noch Autos ungeduldig hupen? Wird es am Stachus in München noch nach den Abgasen von tausenden Verbrennungsmotoren riechen? Wird um die Siegestsäule in Berlin noch unaufhörlich der PKW-Verkehr kreisen? Noch nicht lange her, da hätten diese Vorstellungen wie der Auftakt zu einem Weltuntergangsszenario geklungen.

Heute sind sie in Städten überall in Europa keine düstere Fiktion, sondern eine heiß diskutierte Antwort auf die Herausforderungen des Klimaschutzes. Etwa in Hamburg. Im Stadtteil Ottensen wurden für das Modellprojekt „Ottensen macht Platz“ zwei Straßen für den Autoverkehr gesperrt. Stand bislang das Auto durch Straßenbau, Parkplätze und Ampelschaltungen im Mittelpunkt des Verkehrs, wurde der Schwerpunkt nun ganz auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Bedürfnisse der Menschen gelegt, die zu Fuß oder

mit dem Fahrrad unterwegs sind. Ähnliche Projekte finden sich auch in München, Kopenhagen, Wien, dem belgischen Gent, Madrid und Brüssel.

> ES GEHT AUCH OHNE AUTO

Und nahezu immer zeigt sich: Die anfänglichen Sorgen von Gewerbetreibenden und Pendlern um Umsatzeinbußen und mangelnde Mobilität weichen bald einer großen Zustimmung seitens der Bevölkerung, die Umsätze steigen, es gibt Parkmöglichkeiten am Rand der autofreien Zone und die Menschen nutzen die neuen Freiräume. Dass sich schnelle Mobilität und Klimaschutz durch autofreie Zonen keineswegs ausschließen, zeigen auch die Pläne Bremens. Dessen Zentrum soll bis zum Jahr 2030 nach und nach autofrei werden. Parallel dazu soll der öffentliche Nahverkehr billiger werden und durch eine höhere Taktung und neue Buslinien an Attraktivität gewinnen. Ähnliches ist in Paris vorgesehen, wo die vier zentralen Innenstadtbezirke weitgehend autofrei werden sollen. Zum Ausgleich werden elektrische Shuttles für zusätzliche Mobilität sorgen. In Oslo gibt es die gleichen Pläne für das Stadtzentrum, in dem bereits heute auf einigen Straßen keine Autos mehr fahren dürfen oder der Verkehr zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV neu gestaltet wurde. Das ehrgeizige Ziel dieser Maßnahmen: Oslo will die CO₂-Emissionen bis 2030 um bis zu 95% senken.

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH



FÜR DIE UMWELT ÖFFIS NUTZEN OHNE AUTO SUPER MOBIL

Perspektive zeigen. Chancen geben.

Teilhabe am Arbeitsmarkt

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Region Leipzig und speziell im Landkreis Leipzig verläuft seit 2019 sehr positiv, insbesondere ist die Anzahl der zu besetzenden Stellen weiter gestiegen. Ausweislich der Altersstruktur und des Kundenprofiling des Kommunalen Jobcenters ergab sich, dass der überwiegende Teil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Altersgruppe 35 Jahre bis 64 Jahre verankert war. In dieser Kundengruppe waren nur wenige Kunden als „arbeitsmarktnah“ einzustufen. Vor diesem Hintergrund war die Schaffung von geförderten versicherungspflichtigen Beschäftigungen als Regelinstrument nach § 16i SGB II für die überwiegend als arbeitsmarktfern einzustufenden Leistungsberechtigten zu begrüßen.

> TEILHABE AM ARBEITSMARKT

Durch die Aufnahme des § 16i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ in das SGB II zum 01. Januar 2019 sollte die Beschäftigungsfähigkeit der Langzeitarbeitslosen verbessert werden. Vermittelt werden sehr arbeitsmarktferne Personen mit einer Vielzahl von Vermittlungshemmnissen. Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sollen mit dieser sehr hohen und langen Förderung des Arbeitsverhältnisses eine Chance auf eine dauerhafte Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhalten. Seit Einführung des § 16i SGB II-Teilhabe am Arbeitsmarkt erhielt das Kommunale Jobcenter 225 Förderanfragen. Davon waren 144 Beschäftigungsverhältnisse in den unterschiedlichsten Branchen förderfähig. Im Landkreis Leipzig konnten bisher durch das neue Förderinstrument insgesamt 65

erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei privaten Arbeitgebern, 17 bei Städten/Gemeinden sowie 62 bei Trägern/Vereinen eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufnehmen.

> KURZ UND KNAPP

Fördervoraussetzung

- Abschluss eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses in Vollzeit oder Teilzeit,
- mit einer Person, die das 25. Lebensjahr vollendet hat,
- die arbeitsmarktfern, d.h. in der Regel seit 6 innerhalb der letzten 7 Jahre im SGB II Leistungsbezug steht und
- in dieser Zeit nicht/nur kurzfristig sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt/selbständig tätig war.

Förderhöhe / Förderdauer

- Zuschuss zum Arbeitsentgelt in Höhe:
 - 100% (1. + 2. Arbeitsjahr)
 - 90% (3. Arbeitsjahr)
 - 80% (4. Arbeitsjahr)
 - 70% (5. Arbeitsjahr)

Besonderheiten

- begleitendes Coaching durch geschultes Personal des Jobcenters
 - Zuschüsse zu Weiterbildungskosten
 - Alle Arbeitgeber kommen in Frage, unabhängig der Branche und Region
- Weitere Informationen erhalten unter www.jobcenter-landkreis-leipzig.de, telefonisch unter 03437 984-8484 oder per E-Mail unter arbeitgeberservice@lk-l.de. Ihr Kommunales Jobcenter, wir beraten Sie gern.

Kommunales Jobcenter

„Mir macht die Arbeit Spaß!“



Mit dem Besen in der Hand und einem Lächeln im Gesicht zieht Gunther Hensch durch die Trebsener Straßen. Der 52-Jährige arbeitet seit August 2019 mithilfe der Maßnahme „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ §16i SGB II auf dem städtischen Bauhof und erledigt seine Aufgaben wie beispielsweise Rasen mähen und die Reinigung öffentlicher Wege gewissenhaft. „Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit erhalten habe, hier arbeiten zu dürfen. Ich fühle mich auf dem Bauhof wohl und ich werde akzeptiert von meinen Mitarbeitern.“ Die Hauptamtsleiterin Romy Sperling kennt Herrn Hensch, welcher von allen liebevoll Benni gerufen wird, schon viele Jahre und war erfreut, als die Förderung des Jobcenters beschlossen wurde. „Benni ist im positiven Sinne stadtbekannt. Zudem ist er sehr fleißig, gewissenhaft und ehrgeizig. Mit der Förderung konnten wir ihm eine Anstellung über fünf Jahre ermöglichen. Und dies haben wir nicht bereut! Äußerst positiv ist, dass bei dieser Maßnahme die Arbeitnehmer flexibel einsetzbar sind.“ Benni ist sehr zufrieden, dass er sich einbringen und dass er jeden Tag neue Aufgaben bewältigen darf. Für die Zukunft erhofft er sich, dass es nach den fünf Jahren für ihn weitergehen kann.

Perspektive.



Wir schließen die **Personallücken** in Ihrem Unternehmen durch die **kostenlose Vermittlung passender Mitarbeiter**. Nutzen Sie unseren Arbeitgeberservice:
Telefon 03437 9 84 84 84

Mehr Talente als Sie erwarten:
jobcenter-landkreis-leipzig.de



Konsequenter Ausbau der Digitalisierung – neue Kommunikationswege innerhalb der Unternehmensgruppe Muldentalkliniken

Schnell eine Sprachnachricht oder einen Text senden, das ist im Zeitalter der Smartphones Standard. Wenn es um dringliche dienstliche Meldungen geht, muss das doch auch gehen, sagt Matthias Schröter, Leiter Technik und Innovation der Muldentalkliniken.

Die Modernisierung der Krankenhäuser in den 90er Jahren brachte neue Telefonanlagen für die Standorte Wurzen, Grimma und Brandis, die nun aber sehr in die Jahre gekommen sind. Ersatzteile gibt es nur noch in der Wühlkiste der Wartungsfirmen, und die Ausfälle häufen sich – höchste Zeit für eine neue Telekommunikationsanlage.

Matthias Schröter: „2017 und 2018 haben wir in mehreren Workshops überlegt, welche Anforderungen wir an die neue Kommunikationstechnik stellen wollen

und können. Dass man bevorzugt schnurlos telefonieren will, ist klar. Manche Arbeitsplätze wie zum Beispiel die des medizinischen Schreibdienstes sind aber mit einem Festanschluss mit Headset besser ausgestattet. Sind 23 Faxgeräte in Zeiten E-Mailverkehr wirklich nötig – und wie bekommen wir einen kurzen Text aus Brandmeldeanlage oder Patientenruf automatisiert auf die Displays der Telefone? Und ist es möglich, zwischen den Häusern konsequent intern zu telefonieren und dadurch Telefonkosten zu sparen?“

Die europaweite Ausschreibung entschied erfreulicherweise ein mitteldeutsches Unternehmen für sich, Firma COMplan+Service aus Dresden. Die neue Telefonanlage ist keine Telefonanlage im herkömmlichen Sinn, sondern eine Software, die im eigenen Rechenzentrum der Muldentalkliniken läuft, erklärt Thomas Enderlein, der Chef der IT. „Die Anbindung der Endgeräte erfolgt über die Art Leitungen, die auch für den Anschluss der Rechentechnik verwendet werden. Wir setzen konsequent auf Vereinheitlichung innerhalb der Unternehmensgruppe Muldentalkliniken – in der Ausstattung und auch in den Prozessen“, ergänzt Matthias Schröter.

Das neue Nebenstellenkonzept war durchaus eine Herausforderung. Einerseits soll es eindeutige und einheitliche Rufnummernkreise für die Durchwahlen an den einzelnen Standorten geben, andererseits das Personal unter einer Nummer erreichbar sein, egal ob in Grimma, Colditz, Wurzen oder Brandis. Und immerhin reden wir von über 1.100 Nebenstellen, sagt Schröter.

Im Moment werden die neuen Sender für die Drahtlos-Telefone installiert, fehlende Datenleitungen verlegt, Sprechstellen programmiert. Am Standort Wurzen ist es ein



Matthias Schröter, Leiter Technik und Innovation, und Joachim Oetter als zuständiger Elektromeister vorm „historischen“ Telefonverteiler des Krankenhauses Grimma

Wettlauf mit dem Alter der Technik: Im Schnitt jede Woche fällt ein Teil der Telefone aus, hoffentlich halten sie noch durch, bis die neue Anlage steht, sagt Schröter.

Am 30. Juni 2020 soll die Umschaltung auf die neue Kommunikationstechnik erfolgen. Es konnte vereinbart werden, dass die alten Durchwahl-Rufnummern immer noch beim Vermittlungsplatz des jeweiligen Standorts auflaufen. Das soll auch bis auf weiteres so bleiben.

Die neue gemeinsame Rufnummer für alle von außen anwählbaren Nebenstellen wird die 03437 9378-0 sein.

Muldentalkliniken

Unternehmensgruppe Muldentalkliniken

- Krankenhaus Grimma, Kleiststraße 5, 04668 Grimma
- Krankenhaus Wurzen, Kutusowstraße 70, 04808 Wurzen
- Altenheimgesellschaft gGmbH, Bergstraße 2A, 04821 Brandis
- Altenheimgesellschaft gGmbH, Kleegasse 18, 04808 Wurzen
- Medizinische Versorgungszentren Grimma, Colditz, Wurzen und Brandis
- Servicegesellschaft Muldental mbH, Kutusowstraße 70, 04808 Wurzen

Eine gemeinsame Nummer ab 01.07.2020: 03437 9378-0



Muldentalkliniken

**Ihr Partner in Sachen
Gesundheit im Herzen
des Muldentals.**

Kleiststraße 5
04668 Grimma
Tel.: 03437 993-0
Fax: 03437 993-322
kh.grimma@kh-mtl.de

Kutusowstraße 70
04808 Wurzen
Tel.: 03425 93-0
Fax: 03425 93-23 99
kh.wurzen@kh-mtl.de

www.kh-muldental.de



Gütesiegel für die Abteilung der Kinder- und Jugendmedizin in den Muldentalkliniken GmbH zum 6. Mal



Trotz Corona-Pandemie für die kleinen Patienten da – das Team der Kinderklinik des Krankenhauses Wurzen (Foto: Muldentalkliniken)

Im März 2020 konnte sich das Team der Kinder- und Jugendmedizin der Muldentalklinik Krankenhaus Wurzen erneut über die Auszeichnung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen freuen.

„Die bundesweite Bewertung dieser Auszeichnung unterliegt strengen Kriterien. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass wir diese wieder erringen konnten“, so Chefärztin Dr. Katrin Gröger.

Jede Mutter und jeder Vater wünscht sich eine bestmögliche stationäre Versorgung ihrer Kinder. Diese sollte auch in angemessener Entfernung des Wohnortes für die kleinen Patienten sein. Ob diese Kinderklinik in der Nähe des Wohnortes gut genug ist, erkennt man am Gütesiegel:

Ausgezeichnet. „FÜR KINDER“

„Unsere familienorientierte medizinische Behandlung stößt sowohl bei unseren Patienten als auch bei deren Eltern auf eine große Resonanz. Das heißt, dass wir auch dafür Sorge tragen, ein Elternteil stationär mit aufzunehmen. Des Weiteren beziehen wir selbstverständlich die Familien in die Behandlung der jungen Patienten ein“, erläutert Frau Dr. Gröger weiter die Fakten zum Qualitätscheck.

„Unsere Kinderstation hat in den letzten Jahren viele gute und weitreichend positive Wandlungen erfahren. Dazu gehören die Vergrößerung der Station, die erhöhte Ausstattung an Technik sowie die personellen Anforderungen. Insgesamt 30 Seiten umfasst der umfangreiche Fragenkatalog, der uns zu einer Qualitäts-Kinder- und

Jugendmedizin befördert. Das heißt in der Praxis, dass wir alle eine hohe Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Professionalität an den Tag legen“, antwortet die Pädiaterin aus Leidenschaft auf die Frage, was es heißt ein Gütesiegel zu tragen. Aller zwei Jahre stellt sich Frau Dr. Gröger gemeinsam mit ihrem Team freiwillig den Aufgaben der Qualifizierung zur Auszeichnung.

Dr. Katrin Gröger arbeitet seit 2005 als Chefärztin der Kinder- und Jugendabteilung der Muldentalkliniken und kann auf einen reichen beruflichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. „Leider“, so die Medizinerin mit Herz, „ist der Aufwand an Bürokratie in den letzten Jahren sehr angestiegen.“

> KRITERIEN DES GÜTESIEGELS

Zu den Kriterien des Gütesiegels gehören auch umfangreiche Strukturdaten. Unter anderem sind dabei die durchschnittlichen Pflergetage der jungen Patienten aufgelistet. Jene unterliegen vielen verschiedenen Faktoren, die der strengen Prüfungskommission detailliert in der Bewerbung des Gütesiegels dargelegt werden.

„Ein hervorragendes medizinisches Netzwerk ist ebenfalls ein Bestandteil der Qualitätszertifizierung. Kooperationen in der HNO und der Kinderchirurgie diesbezüglich laufen seit Jahren erfolgreich mit dem Universitätsklinikum Leipzig, hinsichtlich der Kinderpsychiatrie wird mit dem Helios Parkkrankenhaus Leipzig zusammengearbeitet. In den nun folgenden Jahren wollen wir weitere Kooperationsnetz-

 **Muldentalkliniken**

Krankenhaus Wurzen

Kutusowstraße 70

04808 Wurzen

Tel.: 03425 93-0

ab 01.07.2020: 03437 9378-0

www.kh-muldentalkliniken.de



Zertifikat „Ausgezeichnet. Für Kinder“

werke ausbauen“, führt Frau Dr. Gröger die Merkmale der Verleihung zur Auszeichnung aus. „Kinder und Jugendliche bedürfen einer besonderen Berücksichtigung des Gesundheitssystem sowie in Medizin und Forschung“, zitiert Staatssekretär Andreas Westerfellhaus den Koalitionsvertrag der Bundesregierung in seiner diesjährigen Videobotschaft anlässlich der Verleihung der Zertifikate zur Auszeichnung. Weiterhin dankt Schirmherr Westerfellhaus den Kinderkliniken und Kinderabteilungen für die freiwillige Teilnahme zur Überprüfung der Strukturqualität.

Manuela Krause

Traditionsbetrieb LKG schafft Hoffnung

Unabhängigen Verlagen und dem lokalen Buchhandel die Hand reichen



LKG Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH

An der Südspitze 1-12, 04571 Rötha

Tel.: 034206 65-100

E-Mail: lkg@lkg-service.de

www.lkg-va.de

Landrat Henry Graichen zu Besuch bei der LKG Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH

Am 8. Mai besuchten Landrat Henry Graichen und Wirtschaftsförderer Gero Breitenbach den geschäftsführenden Gesellschafter der Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH - LKG (in Rötha OT Espenhein) Frank Schulze. Dieser steht seit August 2019 als Geschäftsführer und seit Dezember 2019 als alleiniger Inhaber, dem traditionsreichen Unternehmen mit seiner wechselvollen Geschichte vor.

Gemeinsam mit Prokuristin Ramona Enderlein und Geschäftsführer Kai Grosse kamen Henry Graichen und Frank Schulze über die zukünftigen Projekte, die laufenden Prozesse und die kreativen Ideen des 160 Mitarbeiter starken Unternehmens ins Gespräch.

> INITIATIVE #BUCHWASGUTES

Der Traditionsbetrieb geht mit den Einschränkungen durch die Corona-Krise kreativ um und setzt mit der Initiative #buchwasgutes und den eigens geschaffenen Online-Marktplatz www.LKG24.de einen Trend: Die neue Plattform unterstützt den lokalen Buchhandel und ermöglicht auch kleineren Verlagen eine erhöhte Sichtbarkeit und Zugang zum Onlinevertrieb. Die Corona-Krise hat insbesondere kleine Buchhandlungen schwer getroffen, die es ohnehin schon nicht leicht haben, zu überleben. Mit der Initiative #buchwasgutes gelingt es LKG24.de, ein Zusammengehörigkeitsgefühl und eine Community zu schaffen. Kunden wählen auf der Plattform ihr gewünschtes Produkt und selektieren ihre bevorzugte Buchhandlung. Die ausgewählte Buchhandlung profitiert dabei. Sie bekommt einen Teil des Verkaufserlöses. Daneben können die Buchhändler LKG24.de

als virtuelle Erweiterung ihrer Buchhandlung nutzen und so auch Titel anbieten, die vielleicht im Laden keinen Platz mehr finden. Kunden können damit die Läden, in denen sie bisher gerne gekauft haben, auch online erreichen und unterstützen. So ermöglichen die Gründer ein unabhängiges Einkaufserlebnis für den Kunden und stärken lokale Infrastrukturen.

Der für die Initiative entwickelte Hashtag #buchwasgutes ermöglicht einen effektiven Austausch zwischen Buchhändlern, Verlagen und Endkunden auf Social-Media-Plattformen. Damit wird der soziale Anspruch dieser Initiative unterstrichen. Der profilgebende Name #buchwasgutes erhöht die Wiedererkennung, stärkt die Einprägsamkeit und macht die Initiative zur „Marke“. Buchhändler und Verlage sind aufgerufen mitzumachen, den Hashtag #buchwasgutes zu nutzen und die Initiative zu unterstützen.

> SYMBOLISCHE HEIMAT DER GESCHICHTEN

Die neue Plattform LKG24.de bietet jetzt Hoffnung für alle: Verlage, Händler und Endkunden. Sie alle können von der Reichweite der neuen Plattform und dem Zusammenhalt der LKG24.de Community profitieren. Denn die Buchhandlungen bleiben so stets erreichbar für Ihre Kunden - ohne Warteschlangen. Die ersten schrittweisen Lockerungen der Corona-bedingten Beschränkungen, erlauben es zwar, Buchhandlungen wieder zu öffnen. Sie müssen jedoch strenge Hygiene-Auflagen einhalten und den Zutritt steuern. www.LKG24.de hat mit Hochdruck an einer neuen, visuell starken und modernen Webseite gearbeitet, um gerade jetzt, in Krisenzeiten zu

helfen. Am 22. April startete die Initiative #buchwasgutes und ermöglicht Verlagen sowie Endkunden etwas Gutes zu tun. Ein Einkaufserlebnis, gekoppelt mit Solidarität.

> EINE PLATTFORM, VIELE VERLAGE

LKG24.de ist ein zentraler Marktplatz für Verlage, auf dem Bücher, Spiele und Geschenkartikel vieler Verlage aus einer Hand online verkauft werden. Das schätzen Endverbraucher genauso wie Verlage, denn die brutale Abhängigkeit vom weltgrößten Online-Händler Amazon ist jetzt so offenbar wie noch nie zuvor. Verlagshäuser bekommen über LKG24.de einen weiteren Absatzkanal und höhere Sichtbarkeit. So schafft die Plattform Bewusstsein für Lokales und unterstützt Verlagspartner sowie Endkunden gleichzeitig. Besondere Platzierungen, die Unterstützung lokaler Buchhandlungen, die Möglichkeit diverser Kategorien, Titel und Produkte sowie Reviews werden ebenfalls auf der Webseite zukünftig dargestellt. Endverbraucher schätzen die große Auswahl, die zentralisierte und schnelle Verfügbarkeit sowie die Lieferung aus einer Hand. Außerdem können sie Gutes tun. Sie wählen beim Onlineshopping eine bevorzugte Buchhandlung aus, die dann vom Kauf eines Produktes profitiert. Das macht Onlineshopping auf LKG24.de zum individuellen Erlebnis. Das Sortiment wird ständig erweitert, und die Bedienung der Plattform verbessert. Egal wo, wann und in welcher Form, LKG24.de schafft Hoffnung bei Verlagen und bringt auch in Krisenzeiten Bücher zu den Menschen.

*LKG Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH /
Manuela Krause*

Wettbewerb „Ideen für den ländlichen Raum“

Staatsministerium für Regionalentwicklung zeichnet aus



Der Bürgerverein JaLiMeu e. V. setzt sich für das Projekt „Bauhütte“ ein, um die alte Dorfschule zum Leben zu erwecken



Vorsitzende des Bürgervereins JaLiMeu, Ilke Schulze und Staatsminister Thomas Schmidt



Leiter der Ev. Heimvolkshochschule Dr. Dirk Mütze und Staatsminister Thomas Schmidt in der Altmörbitzer Kirche

Im simul-Wettbewerb „Ideen für den ländlichen Raum“ hat Staatsminister Thomas Schmidt Anfang Mai die besten von 362 eingereichten Vorhaben gekürt. Insgesamt 70 Beiträge werden mit Prämien in Höhe von 5.000 bis 300.000 Euro ausgezeichnet. Insgesamt wurden knapp fünf Millionen Euro zur Umsetzung der Ideen in den sächsischen Dörfern und kleinen Städten im ländlichen Raum bereitgestellt. Dieses mal gingen gleich zwei Preise des Wettbewerbs aus dem Staatsministerium

für Regionalentwicklung zum Landkreis Leipzig. Das Kohrener Land punktete zur Freude seines Bürgermeisters Wolfgang Hiensch mit seinen Zukunftsinitiativen. Die Altmörbitzer Dorfkirche, welche von der Heimvolkshochschule Kohrener Land in Gemeinschaftsproduktion mit Pfarrer Matthias Ellinger und der Diakonie Leipziger Land entstand, ist ein Teil der Kirchenerkundungstour im Kohrener Land, wo besonders spirituelle und touristische Orte erlebbar werden.

Der Bürgerverein JaLiMeu e. V. (Ja= Jahnhain, Li=Linda, Meu=Meusdorf) gewann den Ideenwettbewerb von über 70 eingereichten Projekten für ihre Projektidee „Bauhütte“. Der alten Dorfschule Jahnhain soll wieder Leben eingehaucht werden. Die Vorsitzende des Vereins Ilke Schulz ließ beim kleinen Rundgang mit dem Staatsminister Thomas Schmidt, die Visionen sichtbar werden.

Manuela Krause

KOSTENFREIE IMMOBILIEN-BERATUNG

paulick
IMMOBILIEN CONSULTING

**SIE SUCHEN
EINEN KÄUFER?**

**Wir haben die
passende Familie.**



Verkauf zu Bestpreisen · Vorgemerkte Kunden · Attraktive Referenzen

www.paulick-immo-consult.de · Telefon: 0341/23 10 66 50

Paulick Immobilien Consulting GmbH
ist Kooperationspartner der



Berufswahl & Corona: Berufsberater bieten Telefon- & Onlineservice Ausbildung jetzt!



Oben v.l.n.r.: Lutz Naake, Angela Dähne, Simone Lehmann, Claudia Kussmann, Sina Zetzsche
Unten v.l.n.r.: Birgit Hartmann, Yves Havenstein, Heike Kroisl, Ronny Schleinitz, Romy Kuschniak

Schulzeit zu Ende, Ausbildung festmachen und die Ferien genießen. Das klingt nach einem guten Plan. Das ist auch unter Corona-Bedingungen nicht anders.

Die meisten Schulabgänger wissen bereits, wie es für sie beruflich im Sommer bzw. Herbst weitergeht. Manche sind noch auf der Suche nach der passenden Lehrstelle oder warten auf eine Zusage vom Betrieb.

> CORONA-PANDEMIE: BERUFSBERATUNG VORWIEGEND ONLINE UND PER TELEFON

Berufsberatung im persönlichen Kontakt ist momentan nicht möglich. Beraten wird

trotzdem, nur anders als sonst. Per Telefon und per E-Mail sind die Berufsberater weiter für Jugendliche und deren Eltern da.

> AUS DER PRAXIS

Lars hat noch keinen Ausbildungsplatz und ist noch auf der Suche. Annett hat zwar den Lehrvertrag in der Tasche, doch ihr künftiger Ausbildungsbetrieb hat Bedenken aufgrund der Corona-Situation. Ronny hat keinen Schulabschluss.

Wie geht's jetzt weiter? Bei diesen und vielen weiteren Fragen hilft die Berufsberatung.

> WER BILDET AUS?

Es sind noch viele Ausbildungsstellen unbesetzt. Die Arbeitsagentur informiert, welche Betriebe in der Region Lehrstellen anbieten. Ein Grund mehr, die Berufsberatung einzuschalten.

Übrigens: Bei einigen Betrieben ist bereits Anfang Herbst Bewerbungsende für 2021. Also, keine Zeit verlieren.

**Kostenfreie Servicenummer:
0800 4 5555 00**

Bundesagentur für Arbeit

Wir sind weiter für Sie da – nur anders!

Zum Schutz der Gesundheit sind bis auf Weiteres keine persönlichen Kontakte zur Arbeitsagentur möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Sie erreichen uns weiterhin telefonisch und per E-Mail.
Von montags bis freitags jeweils von 8 bis 18 Uhr.**

- E-Mail an oschatz.152-berufsberatung-vor-dem-erwerbsleben@arbeitsagentur.de
- Kostenfreie Servicenummer 0800 4 5555 00 (Arbeitnehmer)
- Zusätzlich lokale Servicenummer 03435 980 400
- Infos #InZeitenvonCorona unter www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/startseite



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Oschatz

Mehr Farbe vermalt als in vergangen vier Jahren

Corona-Zwangspause genutzt: Renovierung der Ausstellung & Präsentation neuer Waren

Auch Möbel Voigt im Gewerbegebiet Eula-West war wie viele andere Unternehmen im Landkreis auch von der Corona-Zwangspause betroffen. „Klar, war es nicht toll, dass der Laden geschlossen bleiben musste. Aber wir haben die Situation angenommen“, so Hannes Voigt vorausblickend.

> ZAHLREICHE NEUE MÖBEL IM SORTIMENT

„Wir haben die Zeit genutzt, um unsere Ausstellung zu überarbeiten.“ Während der Schließzeit konnten online viele Musterstücke aus der Ausstellung abverkauft werden. Dadurch entanden viele freie Flächen, welche nun neu gestaltet werden konnten. „Alles, was in den nächsten Wochen kommen sollte, steht jetzt schon in der Ausstellung.“

Um die vielen neuen Möbelstücke aus allen Abteilungen optimal präsentieren zu können, brauchte es natürlich auch ein neues Arrangement. „Die Leute wollen sich vorstellen, wie das Ganze in ihren

eigenen vier Wänden aussehen kann.“ So sei während Schließung mehr Wandfarbe vermalt worden als in den vier Jahren zuvor.

> WIEDERERÖFFNUNGSAKTIONEN

Zur Wiedereröffnung durften sich die Kunden über viele Aktionen freuen: „Von der Küche bis zur Polstergarnitur gab es große Rabatte – teilweise bis zu 30 Prozent“, so Hannes Voigt. Es warten Null-Prozent-Finanzierungen bis zu fünf Jahren und bei Neubestellungen gibt es Lieferung, Montage sowie Altmöbelentsorgung gratis dazu.

> ONLINE INFORMIEREN, VOR ORT KAUFEN

Aufgrund der Corona-Krise gab es einen gewaltigen Digitalisierungsschub für den Familienbetrieb: „Haben wir unsere Website früher monatlich aktualisiert, passiert das heute täglich. Während der Schließung wurden Online-Küchenplanungen



Hannes Voigt präsentiert Ihnen die neues Wohntrends

durchgeführt, damit Kunden in Bau- oder Umzugsphase handlungsfähig bleiben.“ Online informieren, offline kaufen – das sei ein Zukunftsmodell, das Möbel Voigt auch zukünftig aufrechterhalten will.

Uta Zangemeister

„Perfekt einrichten für alle!“

MÖBEL VOIGT

WOHNEN – SCHLAFEN – KÜCHEN

Gewerbegebiet Eula-West 13 | 04552 Borna
Tel. 03433 - 205580 | www.moebel-voigt.de

Mo – Fr: 9.00 – 18.30 Uhr | Sa: 9.00 – 14.00 Uhr

Elektrotechnik

Sicherheitstechnik

Informationstechnik

Energieeffizienz

FEST

Frohburger-Elektro-System-Technik GmbH

Bewirb dich als:

Bauleiter Elektrotechnik (m/w/d)

Elektriker/Elektroinstallateur/Elektroniker (m/w/d)

für Energie- und Gebäudetechnik oder

für Informations- und Kommunikationstechnik

FEST GmbH

Bewerbung

Wolfslückenweg 27

04654 Frohburg

oder per E-Mail an: karriere@fest-gmbh.com

Telefon: 03 43 48 / 61 - 0 | www.fest-gmbh.com

#AudiTogether Days

- ✓ Top Leasingkonditionen für junge Gebrauchtwagen
- ✓ Audi Wartung & Inspektion ab 15,- € monatlich¹
- ✓ Inzahlungnahmeprämie bis zu 2.500,- €² möglich.
- ✓ Persönliche Absicherung durch Ratenschutz bei Arbeitslosigkeit³

Ein attraktives Leasingangebot:
z. B. Audi A3 Sportback, sport 30 TDI
EZ 02/19, 7.190 km, 85 kW (115 PS)

Einparkhilfe hinten, MMI Navigation, Licht-/Regensensor, MMI Radio plus, Mittelarmlehne vorn, Sitzheizung, Komfortklimaautomatik, u.v.m.

Fahrzeugpreis:	€ 21.440,00
Sonderzahlung:	€ 0,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 21.440,00
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,11 %
Effektiver Jahreszins:	1,11 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	€ 6.876,00

Ein attraktives Leasingangebot:
Audi A4 Avant Design 40 TFSI S-tronic
EZ: 04/2019, 26.090 km, 140 kW (190 PS)

Anhängerkupplung schwenkbar, Einparkhilfe plus, Komfortklimaautomatik, Lederlenkrad, mit Multifunktion plus, MMI Navigation plus mit MMI touch, Standheizung/-lüftung, digitaler Radioempfang, Sitzheizung, u.v.m.

Fahrzeugpreis:	€ 31.440,00
Sonderzahlung:	€ 0,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 31.660,00
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,10 %
Effektiver Jahreszins:	1,10 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	€ 9.000,00

€ 250,-⁴
monatliche Leasingrate
Audi Wartung und Inspektion € 20,00/Monat

Ein attraktives Leasingangebot:
Audi Q7 S line 50 TDI S-tronic
EZ: 04/2019, 11.840 km, 210 kW (286 PS)

Matrix-LED-Scheinwerfer, Alcantara-Leder-Kombination, S line Exterieurpaket, Standheizung/-lüftung, Bose Premium Sound System, el. Panorama-Glasschiebedach, Komfortklimaautomatik, Sitzheizung, Head-up Display, Anhängervorrichtung, u.v.m.

Fahrzeugpreis:	€ 64.440,00
Sonderzahlung:	€ 5.000,00
Nettodarlehensbetrag:	€ 59.440,00
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,09 %
Effektiver Jahreszins:	1,09 %
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Gesamtbetrag:	€ 18.536,00

€ 376,-⁴
monatliche Leasingrate
Audi Wartung und Inspektion € 25,00/Monat

¹ Audi Wartung & Inspektion für Audi Gebrauchtwagen zum Aktionspreis von € 15,-/Monat inkl. MwSt. Zu den Aktionspreisen aller weiterer Modelle beraten wir Sie gern. Mit dem monatlichen Beitrag sind die Kosten für umfangreiche Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe inkl. Lohn und Materialkosten abgegolten.

² Gilt bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen VW, SEAT, Skoda, Porsche) mit mindestens 4 Monaten ununterbrochener Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Wert des in Zahlung gegebenen Fahrzeuges mind. 1.000 € brutto.

³ Ratenschutz im Falle unverschuldeter Arbeitslosigkeit für bis zu 12 Monate. Maßgeblich sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Cardif Allgemeine Versicherung, Stuttgart. Für sozialversicherungspflichtige Angestellte (ausgeschlossen sind u.a. Beamte, Selbstständige, Freiberufler, Wehrdienstleistende)

⁴ Leasingangebote der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Jeweils für Privatkunden gültig bis zum 30.06.2020. Bonität vorausgesetzt.